



Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 19.06.2019:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken, [dan-news](#), [lug-info](#) sowie [ukrinform](#), [tass](#), [sputnik](#) und [ria.ru](#)

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Telegram-Kanal des Außenministeriums der DVR: Bilanz der Sitzung der Gruppe zu ökonomischen Fragen

Heute ist es noch zu früh, um über wesentliche Ergebnisse der Arbeit der ökonomischen Gruppe zu sprechen. Die Republiken bestehen weiterhin auf einer gegenseitigen Vereinbarung von Maßnahmen zur Aufhebung der ökonomischen Blockade, während gleichzeitig die Position der ukrainischen Verhandlungsteilnehmer schwankt und sich nicht durch die notwendige Klarheit auszeichnet.

„Die Verhandlungsteilnehmer aus der Ukraine sind ausschließlich an der Verteidigung der Interessen der großen privaten Eigentümer und Unternehmer interessiert, während die Republiken auf den Wiederaufbau der zerstörten sozialökonomischen Rechte der Bürger bestehen, wozu die Zahlung der Rückstände an die Mitarbeiter von Woda Donbassa und der Eisenbahn gehören. Die Behandlung und Erörterung eines Mechanismus zur Zahlung der Renten an die Einwohner der Republiken bleibt nach wie vor vorrangig auf der Tagesordnung, aber Bewegungen von Seiten Kiews gibt es in dieser Frage bisher nicht.

Wir merken an, dass die Vertreter der ukrainischen Delegation heute dennoch die Verpflichtung übernommen haben, Informationen zum Einnahme- und Ausgabeteil von Woda Donbassa zur Verfügung zu stellen, damit diese von entsprechenden Experten im Rahmen der Arbeit der Gruppe bearbeitet werden können.

Wir hoffen, dass dies ein erster Schritt auf dem Weg zu Tilgung der Lohnrückstände ist und von der ukrainischen Seite erfüllt wird“, fasste die bevollmächtigte Vertreterin der DVR in den Verhandlungen die Außenministerin Natalja Nikonorowa zusammen.

Telegram-Kanal des Außenministeriums der DVR: Bilanz der Sitzung der Gruppe zu humanitären Fragen

Bei der letzten Sitzung der Gruppe zu humanitären Fragen hatten die Verhandlungsteilnehmer verabredet, die Arbeit auf den festgelegten Gebieten fortzusetzen. Heute hat die ukrainische Seite Listen im Rahmen des Austauschs von festgehaltenen Personen im Donbass vorgelegt, aber es muss gesagt werden, dass sie noch genauer daran arbeiten müssen.

„Die Republiken haben diese Arbeit schon lange erledigt und zum wiederholten Mal ihre Bereitschaft zur Durchführung eines Austauschs von festgehaltenen Personen nach der Formel ‚alle festgestellten gegen alle festgestellten‘ durchzuführen. Wir hoffen, dass die Zusammenarbeit in diesem Gebiet konstruktiv erfolgen wird“, teilte die bevollmächtigte Vertreterin der DVR, die Außenministerin Natalja Nikonorowa mit.

[Lug-info.com](#): „Die Sitzung der humanitären Gruppe fand in einem recht konstruktiven Dialog

statt“, teilte die Vertreterin der LVR in der Gruppe Olga Kobzewa mit.

In der ersten Hälfte des Treffens wurden Fragen erörtert, die den Austausch ungesetzlich festgehaltener Personen betreffen.

„Die Seiten äußerten ihre Positionen, dass es nötig ist entsprechende Informationen auszutauschen, um in dieser Frage weiterzukommen“, sagte Kobzewa.

„In der zweiten Hälfte des Treffens haben wir auch Fragen erörtert, die Vermisste betreffen. Hier haben die Seite ihre Auffassungen geäußert und die Prinzipien der Zusammenarbeit zur Lösung dieser Frage erörtert“, berichtete sie.

Außerdem wurde die Frage des Wiederaufbaus der Brücke bei Staniza Luganskaja berührt. Die Vertreterin der LVR berichtete, dass sie sich bemüht habe, den Verhandlungsteilnehmern die existierende Problematik nahezubringen, aber „leider waren die Vertreter der Ukraine in Person von Frau Lutkowskaja nicht bereit, die ukrainische Position zu dieser Frage darzulegen“.

Dnr-online.ru: Kommentar der Bevollmächtigten für Menschenrechte in der DVR Darja Morosowa zu den Ergebnissen der Sitzung der humanitären Untergruppe in Minsk

Heute fand in Minsk eine weitere Verhandlungsrunde der Untergruppe zu humanitären Fragen statt. Im Rahmen der Tagesordnung wurden Fragen der Organisation des Austauschs festgehaltener Personen und der Suche nach Vermissten behandelt.

„In der ersten Hälfte der Sitzung stellte die ukrainische Seite eine offizielle Position bezüglich des Austauschs von festgehaltenen Personen dar. Wir erörterten die Möglichkeit ihrer möglichst schnellen Organisation sowie eine Reihe begleitender Fragen, darunter die Erarbeitung eines Mechanismus zur Übergabe ausländischer Bürger und die prozessuale Freistellung der festgehaltenen Personen.

Außerdem hat die DVR die Frage der Bestätigung des Aufenthaltsorts angefragter Personen auf dem Territorium der Ukraine aufgeworfen und den Austausch von Informationen bezüglich deren prozessualen Status. Im Ergebnis der Erörterung wurden Vereinbarungen zum Austausch der genannten Daten erreicht sowie zur Vereinbarung von Suchlisten für festgehaltene Personen. In der zweiten Hälfte des Arbeitstreffens wurde im Rahmen der Frage der Organisation der gemeinsamen Suche nach vermissten Personen ein Mechanismus zur Identifizierung nicht identifizierter Leichen erörtert, erste Schritte zur Organisation der Übergabe der sterblichen Überreste und zum gegenseitigen Austausch von Informationen.

Die Sitzung verlief konstruktiv, was Hoffnung auf eine weitere Bewegung in der Ausarbeitung wirksamer Lösungen zu den Fragen der Tagesordnung gibt, die besondere Bedeutung für die Verbesserung der humanitären Situation auf beiden Seiten der Abgrenzungslinie haben.“

Telegram-Kanal des Außenministeriums der DVR: Bilanz der Sitzung der Gruppe zu Fragen der Sicherheit

Auf der heutigen Sitzung der Gruppe zu Fragen der Sicherheit haben sich die Verhandlungsteilnehmer auf die Erörterung der Folgen der Verletzungen des geltenden Waffenstillstands konzentriert sowie auf die Vereinbarung von zusätzlichen Maßnahmen zur Verstärkung und Kontrolle des Regimes der Feuereinstellung durch die Seiten.

Die Vertreter der Republiken haben die Aufmerksamkeit auf die seit fünf Jahren gewohnte vorsätzliche Eskalation der Lage durch die bewaffneten Formationen der Ukraine vor einer Sitzung in Minsk gelenkt, auch unter Verwendung von verbotenen Waffen.

Ein beredtes Beispiel für eine wahrscheinliche Fortsetzung des Kurses der vorhergehenden Regierung ist der Beschuss des Zentrums des Petrowskij-Bezirks von Donezk im Vorfeld der Sitzung, in dessen Folge Objekte der zivilen Infrastruktur, ein Kinderkrankenhaus und ein Schwimmbad, sowie Wohnhäuser beschädigt wurden.

Solche Fälle rufen Zweifel an der Fähigkeit und der Realität der Absichten der neuen Regierung hervor, tatsächlich den Weg einer friedlichen Regelung des militärischen Konflikts im Donbass einzuschlagen, der durch die vorherige verbrecherische Führung entfacht wurde.

„Auf Antwort auf die von der OSZE vorgeschlagene Variante einer Erklärung über einen

Waffenstillstand haben wir im Vorfeld der Sitzung den Text des Entwurfs einer Erklärung der Kontaktgruppe über die Unterstützung der Einhaltung der Feuereinstellung im Zusammenhang mit den bevorstehenden Erntearbeiten in der Landwirtschaft an die Mission übermittelt. Aber leider ist es den Verhandlungsteilnehmern heute nicht gelungen, den Auftrag der Kontaktgruppe auszuführen, eine Kompromissvariante eines Pakets zusätzlicher Maßnahmen zur Bestätigung durch die Kontaktgruppe vorzulegen“, erklärte Natalja Nikonorowa.

Telegram-Kanal des Außenministeriums der DVR: Bilanz der Sitzung der Gruppe zu politischen Fragen

Heute gab es auf der Sitzung der Gruppe zu politischen Fragen keine wesentlichen Bewegungen – keine einzige der Fragen der Tagesordnung wurde behandelt.

„Während der heutigen Sitzung haben wir auf der Notwendigkeit einer Intensivierung der Arbeit der Gruppe bestanden, um den besonderen Status des Donbass auf Grundlage des Kompromissmechanismus von Steinmeier in Kraft zu setzen. Diese Formel wurde mehrfach im Rahmen des Normandie-Formats gebilligt. Dennoch hat sich die ukrainische Seite der Tradition entsprechend der Erörterung entzogen und versucht neue Fragen einzubringen, die klar die Realisierung der Minsker Vereinbarungen nicht berühren. Wir haben die Mitglieder der Arbeitsgruppe aufgerufen, nicht zu theoretisieren, sondern mit der konkreten praktischen Arbeit am Inkrafttreten des besonderen Status des Donbass und seiner Befestigung in der Verfassung der Ukraine sowie an der Frage der Amnestie zu beginnen“, teilte Natalja Nikonorowa mit. Sie lenkte die Aufmerksamkeit darauf, dass Unterpfand eines langfristigen und nachhaltigen Friedens zwischen den Republiken und der Ukraine nur ein verändertes Herangehen der ukrainischen Seite an den Verhandlungsprozess zu politischen Fragen sein kann.

Tass.ru: **„Die Handlungen der neuen Kiewer Regierung gehen immer weiter von der Position ab, die die Wähler bei den Präsidentschaftswahlen gewählt haben“**, sagte der bevollmächtigte Vertreter der RF in der Kontaktgruppe Boris Gryslow. „Die positiven Veränderungen, auf die die Menschen nach den Wahlen gehofft haben, erfolgen nicht. Die Kiewer Blockade des Donbass geht weiter, der Kiewer Beschuss des Donbass geht weiter, einen politischen Dialog mit dem Donbass gibt es nicht“.

Gryslow erinnerte daran, dass Kiew in der letzten Woche die Trennung der Kräfte im Gebiet von Staniza Luganskaja zum Scheitern gebracht hat, die die Seiten auf der letzten Sitzung der Kontaktgruppe vereinbart hatten. „Stattdessen gab es eine heftige Verstärkung der Aktivität der ukrainischen Streitkräfte im Donbass. Aber das ist absolut nicht das, wofür die Mehrheit der ukrainischen Wähler gestimmt hat. Das ist absolut nicht das, was Frieden in die Ukraine bringen kann“, unterstrich er.

„Leider wurde die Realisierung dieser Aufgabe heute nicht leichter. Schon unter der neuen Regierung wurde die Trennung von Kräften und Mitteln sabotiert, schon bei der neuen Regierung wurde eine Operation der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Marjinka organisiert. Die neue Regierung hat nichts getan, um die Menschen in den Donbass zurückkehren zu lassen, die es schon 2017 versprochen hat freizulassen. Und der Donbass hat noch mehr Gründe, Kiew nicht zu vertrauen. Damit die Situation sich trotz allem noch zum Besseren wenden kann, ist es nötig, einen direkten Dialog von Kiew mit Donezk und Lugansk zu organisieren“, sagte Gryslow gegenüber Journalisten....

Tass.ru: „Nur nach der Rückgabe der ukrainischen Aktiva in den ukrainischen Rechtsraum kann die Rede von einem Überdenken der Entscheidung des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrats der Ukraine zur Einrichtung von Handelsbeschränkungen gegenüber den einzelnen Gebieten der Oblaste Donezk und Lugansk die Rede sein“, wurde der bevollmächtigte Vertreter der Ukraine Kutschma auf der Facebook-Seite von seiner Pressesekretärin Darja Olifer zitiert. Dabei fügte Kutschma hinzu, dass die Arbeit der Kontaktgruppe „ein Weg in beide Richtungen sein muss, alle Prozesse müssen ausschließlich auf Grundlage der Gegenseitigkeit erfolgen“.

Lug-info.com: Erklärung des Außenministers der LVR Wladislaw Dejnego zu den Ergebnissen des Treffens der Kontaktgruppe in Minsk

Eine Vereinbarung über einen weiteren Waffenstillstand im Donbass wurde bisher nicht erreicht. Bei der vorherigen Sitzung der Kontaktgruppe wurde ein Einverständnis über die Notwendigkeit der Vorbereitung einer neuen Erklärung über die Unterstützung eines Regimes der Feuereinstellung durch die Seiten erzielt, in der konkrete Maßnahmen zu dessen Gewährleistung und zur Verantwortlichkeit für Verstöße vorgesehen sind.

Aber heute ist es nicht gelungen eine Übereinstimmung in dieser Frage zu erzielen – die ukrainische Seite hat sich trotz ihrer zuvor geäußerten Position als nicht bereit erwiesen, den von uns vorgeschlagenen Maßnahmen zur Gewährleistung eines Regimes der Feuereinstellung zuzustimmen. Der Dialog lief in eine Sackgasse.

Die heute zur Erörterung vorgelegte neue Erklärung wiederholt im Grunde den „Frühlingswaffenstillstand“, der sich, wie auch einige vorherige, aufgrund des Fehlens von Maßnahmen zu seiner Absicherung als absolut nicht funktionsfähig erwiesen hat.

Wir hoffen, dass auf der nächsten Sitzung einer neuer Entwurf für eine Erklärung der Kontaktgruppe, der auf den von uns vorgeschlagenen wirksamen Maßnahmen gründet, die auf eine reale Gewährleistung der Einhaltung eines Regimes der Feuereinstellung gerichtet sind, unterstützt wird und es erlauben wir einen nachhaltigen Waffenstillstand einzurichten.